

Neues Regelwerk Rohrvortrieb

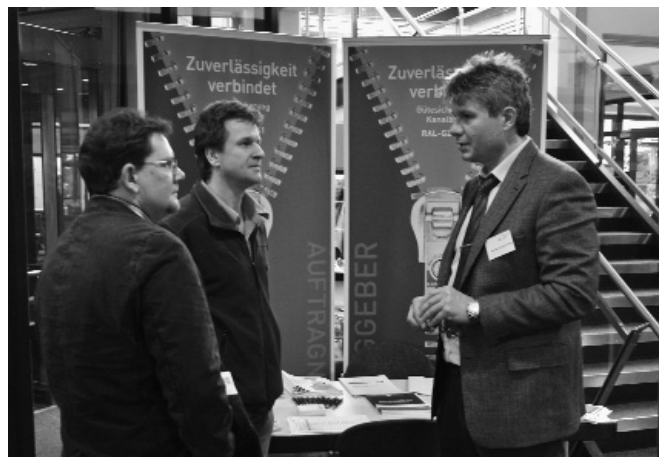
4. Nürnberger Informations- und Erfahrungsaustausch März 2009

Am 12. März 2009 trafen sich Mitarbeiter von Kommunalen Auftraggebern, Vergabestellen, Wasserwirtschaftsämtern, Ingenieurbüros, Rohrvortriebsunternehmen und Herstellern von Rohren und Rohrvortriebsmaschinen zum 4. Nürnberger Informations- und Erfahrungsaustausch. Gemeinsam eingeladen hatten „Güteschutz Kanalbau“, Bad Honnef, und „LGA Bautechnik GmbH“, Nürnberg. Informiert und diskutiert wurde unter anderem über die „Auswirkungen der neuen Regelwerke DWA-A 125 und DWA-A 161 (Gelbdruck) auf die Planung und Bauausführung von Rohrvortriebsmaßnahmen“, „Start- und Zielgruben – statische und konstruktive Besonderheiten von Verbaumaßnahmen beim Rohrvortrieb“ sowie „Schadensvermeidung und Qualitätskontrolle beim Rohrvortrieb“. Themen, bei denen der Güteschutz Kanalbau und die LGA Bautechnik an einem Strang ziehen: Während die Güteschützer für die Prüfung der Bieterqualifikation und die Gütesicherung nach RAL-GZ 961 verantwortlich zeichnen, ist die LGA Bautechnik für Dienstleistungen bei Bodengutachten, Statik, Materialprüfung und Bauüberwachung verantwortlich. „Im Focus beider Institutionen steht eine Verbesserung der Qualität beim Rohrvortrieb“, erklärte Dr. Marco Künster, Güteschutz Kanalbau, in seiner Begrüßungsrede. Weiteres Ziel der Veranstaltung sei es, den am Rohrvortrieb interessierten Personenkreisen ein Forum für den praxisbezogenen, informellen und regelmäßigen Austausch zu bieten. Dementsprechend stellten aktuelle Informationen zu den Regelwerken, Referate über den Einsatz von Vortriebsrohren aus verschiedenen Werkstoffen und moderne Lösungen bei der Erstellung von Baugruben für den Rohrvortrieb einen Praxisbezug her. Ebenso wie die Erfahrungsberichte aus Ingenieurbüros zum Thema Qualitätskontrolle und Schadensvermeidung oder der Bericht eines vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau beauftragten Prüffingenieurs über die „Anforderungen an die Qualifikation der Beteiligten bei der grabenlosen Verlegung von Abwasserleitungen und -kanälen“. Eine begleitende Ausstellung der beteiligten Industrie gab Auftraggebern und Fachfirmen die Gelegenheit, den Erfahrungsaustausch zu intensivieren und das berufliche Netzwerk zu pflegen.

Gelbdruck soll dieses Jahr kommen

Die Technik des Rohrvortriebs ist heute auf der baubetrieblichen Seite sehr weit entwickelt und weist einen hohen Automatisierungsgrad auf. Demgegenüber ist das Verständnis des Tragverhaltens der Rohre während des Vortriebs in dem immer noch gültigen Regelwerk ATV-A 161 (Ausgabe 1990) zurückgeblieben. Hier wird es nach Meinung von Dr.-Ing. Albert Hoch, LGA Bautechnik GmbH, bald die erwarteten Neuerungen geben. „Die modifizierte Fassung des DWA-Arbeitsblattes ist hinsichtlich mehrerer statischer Aspekte überarbeitet worden und wird für eine höhere Planungssicherheit sorgen“, erklärte Hoch, der noch im Sommer dieses Jahres den Gelbdruck erwartet. Handlungsbedarf sieht Hoch insbesondere bei der Optimierung der Vortriebsrohre an der Stirnseite, der Optimierung der Druckübertragungsringe sowie der Bemessung der Rohre im Festgestein. Deutlich wurde auch: Die Anforderungen an die verschiedenen Bausteine einer Vortriebsmaßnahme steigen kontinuierlich. Die Herstellung dauerhaft dichter, standsicherer, funktions- und betriebssicherer Entwässerungsanlagen gelingt,

wenn hochwertige Baumaterialien mit leistungsfähigen Vortriebs-einrichtungen und zuverlässiger Mess- und Steuertechnik von erfahrenem und fachkundigem Personal eingebaut werden, so der Tenor in Nürnberg. Gefordert sind hier die Hersteller genauso wie die Planer und die ausführenden Unternehmen. Das unterstrich Dipl.-Ing. (FH) Harald Drexel, LGA Bautechnik GmbH, in seinem Vortrag über „Statische und konstruktive Besonderheiten bei Baugruben für den Rohrvortrieb“. Vertreter von Verbauberstellern stellten die neuesten Entwicklungen bei der Einrichtung und Sicherung der Arbeiten in Start- und Zielgruben vor.



Aktuelle Entwicklungen beim Rohrvortrieb waren Gesprächsthema in der begleitenden Ausstellung.

Instrumente der Qualitätssicherung

Auch in Bezug auf die Qualitätssicherung hat sich vieles getan. Zur erfolgreichen Durchführung einer Baumaßnahme trägt die Gütesicherung Kanalbau bei. Dipl.-Ing. Dieter Walter machte in seinem Vortrag deutlich, dass die Qualität der Ausführung entscheidend von der Zuverlässigkeit der Beteiligten abhängt – besonders auf der Auftraggeberseite. Nach wie vor gilt: Firmen welche die Anforderungen einer oder mehrerer Beurteilungsgruppen für den Rohrvortrieb erfüllen, besitzen die für die Durchführung entsprechender Maßnahmen erforderliche Qualifikation (VP; VM; VD; VO und VOD). Bei unangemeldeten Baustellenbesuchen prüft ein vom Güteausschuss beauftragter Prüffingenieur die Qualifikation der Fachfirmen mit Prüfung der Eigenüberwachungsunterlagen, Meldung der Baustellen und der personellen und maschinentechnischen Ausstattung. Die Ergebnisse werden in Protokollen festgehalten und diese dem Güteausschuss vorgelegt. Berichte über nicht erfüllte Anforderungen führen zu Ahndungsmaßnahmen bis hin zum Gütezeichenentzug.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Postfach 1369, 53583 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
<http://www.kanalbau.com>

